

STIFTUNG *aktuell*

Fotografiert: Der erste
in Hamburg geborene Biber
seit 200 Jahren

› Seite 03

Susanne Schmidt schenkt
„Urwald“ am Brahmensee der
Loki Schmidt Stiftung

› Seite 04

Ausstellungen im Boberger
und Fischbeker Natur-
schutz-Infohaus werden
erneuert

› Seiten 05/09

Besucherrekord beim
Langen Tag der StadtNatur
Hamburg

› Seite 10

DIE BLUME
DES JAHRES
2017

**Der Klatschmohn
ist die Blume des Jahres 2017**

Er wurde von der Loki Schmidt Stiftung
gewählt, um mit ihm für den Schutz der
bedrohten Wildblumen unserer Äcker und
Felder zu werben. / Foto: Axel Jahn

Liebe Freunde der Stiftung,



Axel Jahn / Foto: Uwe Jahn

mit diesem Heft wollen wir Sie über die Projekte und Aktivitäten der Stiftung informieren. Vorab danken wir von ganzem Herzen allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung unserer Arbeit.

Mit Ihrer Hilfe konnten wir wieder neue, wertvolle Naturflächen in Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern kaufen sowie Artenschutzprojekte und Naturschutzmaßnahmen auf unseren Flächen durchführen. Über 20.000 Kinder und Jugendliche nahmen an unseren Umweltbildungsprogrammen teil.

Nur mit Ihrer Unterstützung können wir auch in Zukunft unsere Naturschutzprojekte sichern und neue, dringend notwendige Maßnahmen angehen. Aus diesem Grund möchte ich für den Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung werben. Schon ab 5 Euro im Monat können Sie dabei sein. Ein Formular und weitere Informationen finden Sie auf der letzten Seite. Bedrohte Lebensräume, Wildblumen, aber auch viele Tierarten brauchen unsere Hilfe. Selbst die früher alltäglichen Wildpflanzen unserer Äcker und Felder drohen aus unserer Landschaft zu verschwinden. Mit der Wahl des Klatschmohns zur Blume des Jahres 2017 bringen wir dieses Thema erneut in die Öffentlichkeit. Loki Schmidt hatte bereits im Jahr 1984 mit dem Sommer-Adonisröschen erstmals ein Ackerwildkraut zur Blume des Jahres ernannt.

Es bleibt viel zu tun. Unterstützen Sie uns dabei und bleiben Sie uns gewogen!

Herzlich, Ihr

Axel Jahn

Der Klatschmohn ist die Blume des Jahres 2017



Solche Bilder sind bei uns selten geworden / Foto: Axel Jahn

Mit der Wahl des Klatschmohns zur Blume des Jahres 2017 möchte die Loki Schmidt Stiftung auf die Gefährdung und den Verlust von Ackerwildpflanzen aufmerksam machen und sich für die Förderung der bunten Vielfalt im Landbau einsetzen. Mit Unterstützung der Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und des ehemaligen Hamburger Ersten Bürgermeisters Hans-Ulrich Klose ist die öffentlichkeitswirksame Bekanntmachung für den 31.10.2016 in Berlin vorbereitet.

Sobald die Farbakzente des Klatschmohns die Landschaft schmücken, beginnt die warme und helle Jahreszeit. Die zwischen Getreidehalmen schimmernden, strahlend roten Blüten des Klatschmohns scheinen uns ein äußerst vertrauter Sommerbegleiter zu sein. Tatsächlich sind seine zarten Blüten auf Äckern gar nicht mehr so häufig zu sehen. Denn zusammen mit vielen anderen Wildblumen verschwindet der Klatschmohn allmählich aus seinem Lebensraum – der flächenmäßig zu den wichtigsten Ökosystemen in Deutschland zählt. In den heutzutage sehr intensiv bewirtschafteten Äckern lebten ursprünglich rund 350 Pflanzenarten. Viele davon können heute als biologisches Erbe unserer Kulturgeschichte angesehen

werden, weil sie sich im Laufe der Geschichte des Ackerbaus an die Bewirtschaftung angepasst haben. Durch moderne Technik und Spritzmittel wurden in den letzten Jahrzehnten viele Wildblumen an den Rand des Aussterbens gedrängt. Eine ganze Lebensgemeinschaft, die uns seit tausenden Jahren begleitet, droht zu verschwinden. Dabei müssen nur 20 Arten als problematisch für die Landwirtschaft angesehen werden – sie erschweren die Ernte, mischen sich in das Saatgut und enthalten sogar giftige Stoffe.

Die Wildpflanzen unserer Äcker bereichern unsere Kulturlandschaft nicht nur ästhetisch. Durch den Rückgang der Vielfalt sind vor allem auch Bestäuber wie beispielsweise Schmetterlinge und Bienen bedroht. Andere Insekten und Spinnen, die diese Wildpflanzen als Nahrungspflanzen und als Refugien nutzen, sind ebenfalls betroffen. Viele dieser Tierarten halten landwirtschaftlich bedeutende Schädlinge wie Blattläuse in Schach. Die Verarmung der Ackerlebensgemeinschaft ist also auch für die Landwirtschaft ein Problem. Der beliebte Klatschmohn steht in diesem Jahr für viele andere bedrohte Feldblumen und damit stellvertretend für den Verlust der Artenvielfalt im Landbau.

Fortsetzung auf Seite 3



Fotografiert: Der erste in Hamburg geborene Biber seit 200 Jahren



Rechts schaut der junge Biber vorsichtig ins Bild. Links sitzt ein deutlich größeres Elternteil / Foto: Loki Schmidt Stiftung

Die Loki Schmidt Stiftung entdeckte im August dieses Jahres Hamburgs ersten Jungbiber seit 200 Jahren. „Er ist den Mitarbeitern der Loki Schmidt Stiftung in die Fotofalle gegangen“, sagte Umweltsenator Jens Kerstan am 23. August 2015 vor der Hamburger Presse.

Der erste in Hamburg geborene und fotografierte Jungbiber ist der letzte Beweis dafür, dass die großen Nager in der Hansestadt wieder zu Hause sind. Galten die Biber in Hamburg lange als ausgestorben, entdeckten Mitarbeiter der Stiftung bereits ab 2002

erste Biberspuren in der Elbmetropole. Die Biber waren von Osten her eingewandert. Acht Reviere gibt es inzwischen. Sie werden seit Jahren durch das „Projekt Biber“ der Loki Schmidt Stiftung beobachtet und dokumentiert. Schon lange warteten die Projektleiter Paula Höpfner und Frederik Landwehr auf Bilder von Biber-Nachwuchs. Dann kam der Tag der dies änderte. Die Wildtierkamera hatte ausgelöst: Endlich ein junger Biber! Ein toller Erfolg für das Projekt.

Das Projekt Biber wird von der Stiftung zusammen mit der Behörde für Umwelt und Energie durchgeführt. Finanziell wird es unterstützt durch die Stiftung Lebensraum Elbe, die Umweltlotterie BINGO, die Hanseatische Natur- und Umweltinitiative e.V. und die Michael Otto Stiftung.

Wenn Sie das Projekt Biber unterstützen möchten, schreiben Sie das **Stichwort „Biber“** auf Ihren Überweisungsträger. Unsere Bankdaten finden Sie auf der letzten Seite dieses Hefts.

Kalender zur Blume des Jahres 2017

Mit ihrem jährlichen Kalender bereitet die Stiftung vielen Menschen Freude. Wenn sie ihn noch nicht kennen oder in Zukunft regelmäßig beziehen möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an info@loki-schmidt-stiftung.de (oder Tel. 040 24 34 43).

Vielleicht kennen Sie Menschen, die sich über den Kalender freuen würden.

Wir nehmen sie gern in unseren Verteiler auf. Die Spenden für die Kalender tragen wesentlich zur Finanzierung unserer Naturschutzarbeit bei.



Fortsetzung von Seite 2

Während hoch spezialisierte Ackerwildkräuter wie zum Beispiel die Kornrade (Blume des Jahres 2003) aktuell fast ausgestorben sind, ist der bundesweit noch ungefährde-

te Klatschmohn ein Überlebenskünstler. Als Lichtkeimer ist er jedes Jahr auf offene Flächen angewiesen. Diese boten ihm einst unsere Getreideäcker. Doch obwohl er dort einen starken Rückgang erlitten hat, überlebt der Klatschmohn mittlerweile überwiegend

Lasst Wildblumen blühen!



Unterstützen Sie die Aktion „Blume des Jahres“ auch in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon und bestellen Sie bei der Loki Schmidt Stiftung die Klatschmohn-Samenpostkarte.

Zusätzlich bieten wir in diesem Jahr erstmals auch eine Samenmischung verschiedener Ackerwildkräuter an. Mit dem Aussäen des Klatschmohns und der verschiedenen Wildblumen in ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon bieten Sie auch vielen Blütenbesuchern eine reichhaltige Futterquelle.

Unser Tipp: Auch die Samen der Blumen des Jahres 2015 und 2016, Gewöhnlicher Teufelsabbiss und Wiesen-Schlüsselblume, sind noch in der Geschäftsstelle erhältlich.

Alle Bestellungen bitte an info@loki-schmidt-stiftung.de oder Tel. 040 243 443

Für alle Samen bitten wir um eine Spende für unsere Naturschutzarbeit.



auf Ausweichflächen wie zum Beispiel Brachen und Schuttplätzen. Auch in Gärten ist er häufig zu finden. Denn der Klatschmohn stellt nur wenige Ansprüche an seine Umgebung. Wohl fühlt er sich an hellen, frischen und eher stickstoffreichen Standorten.

Susanne Schmidt schenkt „Urwald“ am Brahmsee der Loki Schmidt Stiftung

Seit 1958 besaßen Helmut und Loki Schmidt ein Wochenendhaus am Brahmsee in Schleswig-Holstein. 1986 kauften sie das benachbarte Grundstück hinzu, ca. siebeneinhalb Hektar brachliegendes Roggenfeld. Für diese Fläche hatte Loki Schmidt schon einen Plan: Fortan sollte hier allein die Natur bestimmen. Ohne Eingriff des Menschen. Parallel dokumentierte Loki Schmidt den Wandel, unterstützt durch Studenten der Universität Kiel. Das Feld verschwand schnell. Ein Wald entwickelte sich. Der ehemalige Kanzler und die Naturschützerin sprachen von ihrem „Urwald“.

Der Hamburger Botaniker Dr. Hans-Helmut Poppendieck kennt das Grundstück seit langem. Heute schätzt er die Birken auf etwa fünfzehn bis zwanzig Meter Höhe. „Es geht um Natur in ihrer ungeschönten Dynamik“, sagt er und fügt an: „Nicht alle Menschen sind für diesen Gedanken empfänglich. Man braucht nur einen Blick auf das öffentliche und private Grün unserer Städte zu werfen, um zu erkennen: Die Vorstellung, dass die Natur gezügelt und erzogen werden muss, ist viel populärer als sie wachsen zu lassen.“ Zu Lebzeiten von Loki Schmidt fragte Dr. Poppendieck sie nach der Zukunft der Fläche. Er erinnert sich: „Bei einem Ort, der immer wieder Fragen zum Werden und Entstehen, zur zeitlichen Dimension des Naturgeschehens aufwirft, stellt sich unwillkürlich auch die Frage nach der Zukunft. Ich wollte von Loki



Loki Schmidt im Jahr 2002 am Eingang zu ihrem „Urwald“ am Brahmsee / Foto: Carl-Albrecht von Treuenfels

Schmidt wissen, ob sie und ihr Mann dafür irgendwelche Vorkehrungen getroffen haben und war zunächst erstaunt darüber, dass dies nicht der Fall war. Die Tochter wird den Besitz erben, sie mag damit tun und lassen was sie will.“

Jetzt hat sie sich entschieden und schafft Tatsachen. Dr. Susanne Schmidt unterschrieb am 21. September 2016 im Beisein von Geschäftsführer und Vorstand der Loki Schmidt Stiftung die Übertragungsurkunde.

Axel Jahn, Geschäftsführer der Loki Schmidt Stiftung, freut sich mit dem Vorstand über die Schenkung aus der Hand von Dr. Susanne Schmidt. „Das ist ein gewaltiger Vertrauensbeweis in die Arbeit der Stiftung sowie in ihre Unterstützer und Mitarbeiter. Es ist aber auch eine wichtige Naturfläche, die unsere deutschlandweit verteilten Stiftungsflächen fantastisch ergänzt. Hier können wir die Natur als Kraft erleben, die unsere Welt bereichert.“

Lokis kleiner Brahmsee-Urwald ist aber nicht nur ein Ort des wissenschaftlichen Experiments oder eine neue Überlebensinsel für Pflanzen und Tiere, er ist auch ein Ort zum Träumen, so Hans-Helmut Poppendieck. Das ist wichtig. Denn Loki Schmidt wollte im Naturschutz stets auch das Herz ansprechen, nicht nur den Kopf.



Beim Notar: Von links: Wolfgang Prott (Vorstand), Dr. Susanne Schmidt, Axel Jahn (Geschäftsführer), Christine Bethke (Vorstand) / Foto: Klaus Bodig



Den Klatschmohn und andere Ackerwildpflanzen mit der Loki Schmidt Stiftung erleben
Foto: Udo Steinhäuser

Tagungen und Führungen zur Blume des Jahres und ihrem Lebensraum

Im Juni 2017 wird in Hamburg und Schleswig-Holstein jeweils eine Tagung mit Exkursion rund um das Thema „Blume des Jahres 2017 – Für bunte Äcker“ stattfinden. Norddeutsche Akteure und Experten werden über den Zustand der Ackerwildpflanzen berichten und diskutieren. Projekte zur Bewahrung oder Wiederherstellung der bunten Vielfalt unserer Kulturlandschaft werden ebenfalls vorgestellt. Im Loki Schmidt Garten in Hamburg und an manchen anderen Orten wird die Stiftung

ebenfalls Führungen zur Blume des Jahres anbieten. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen können Sie ab April auf unserer Internetseite finden. Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Freunden unserer Ackerwildblumen sei außerdem ein Besuch des Feuerlilienfestes in Govelin in Niedersachsen empfohlen. Der Termin wird unter www.lilienpfad.de bekannt gegeben.



PROJEKTE DER STIFTUNG

Erneuerung der Ausstellung im Naturschutz-Informationshaus Boberger Niederung



Bislang nur als Modell zu bewundern: Die neue Ausstellung im Boberger Infohaus / Foto: Guido Rastig

Loki Schmidt spazierte schon 1929 durch die Boberger Niederung und warf mit Matsch. „Da war ich ein 10-jähriges Mädchen und interessierte mich noch nicht für Botanik“, erzählte sie. 1996 übernahm dann ihre Stiftung die Betreuung des neu eröffneten Naturschutz-Informationshauses Boberger Niederung. Nun, 20 Jahre später, ist es an der Zeit, die dortige Ausstellung zu modernisieren.

„Die neue Ausstellung soll zeitgemäß und innovativ sein, neue Inhalte transportieren und das Haus für Besucher noch attraktiver machen“, so die Leiterin Karen Elvers.

Schwerpunkt der neuen Ausstellung soll der Zusammenhang zwischen geologischer Standortvielfalt, Nutzungsgeschichte und biologischer Vielfalt in Boberg sein. In der modernisierten Ausstellung werden die Dioramen neu erstrahlen. Es wird neuartige Erlebnis-Stationen für Kinder und Erwachsene geben, sogar lebende Tiere sollen gezeigt werden. Lassen Sie sich überraschen!

Finanziert wird die neue Ausstellung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Behörde für Umwelt und Energie, die Hamburger Sparkasse, die Buhck-Stiftung, einzelne Spender und die Loki Schmidt Stiftung.

Für die neue Ausstellung brauchen wir noch dringend Spenden! Hierfür bitte bei der Überweisung das **Stichwort „Ausstellung Boberg“** angeben. Wenn alles klappt, ist die Eröffnung für März 2017 geplant. Sie sind herzlich eingeladen!

Projekt NaturEntdecker – Kinder erleben die Jahreszeiten vor der Kita-Tür



Zwei NaturEntdecker in ihrem Element / Foto: Christoph Siegert

Eine sehr gute Nachricht für Kita-Kinder aus dem Bezirk Bergedorf erreichte uns im Frühling dieses Jahres: Die Bergedorfer Buhck-Stiftung hat die Finanzierung für das NaturEntdecker-Projekt um weitere zwei Jahre verlängert. Kita-Gruppen können sich also auch in Zukunft für ein einjähriges Naturerlebnis-Programm im Boberger Infohaus unter boberg@loki-schmidt-stiftung.de anmelden.

Zudem wurde beschlossen, ein begleitendes Seminar für die Erzieherinnen der NaturEntdecker-Gruppen anzubieten. Hintergrund war die Idee, die Wirksamkeit des Projektes zu verstärken. Das Seminar soll den Erzieherinnen Hilfestellung bei der Vertiefung der Themen und der didaktischen Umsetzung in den Kitas geben. Um die 300 Kinder werden seit Start des Projektes jedes Jahr zu NaturEntdeckern. Hierfür danken wir der Buhck-Stiftung.

Aus Liebe zur Natur – Spenden und Stiften für die Loki Schmidt Stiftung

Die Arbeit der Loki Schmidt Stiftung wird zum größten Teil aus Spenden finanziert. Hierfür gilt unser herzlicher Dank allen Spendern, Stiftern und sonstigen Unterstützern!

Das kann Ihre Spende bewirken:

- 5 Euro >> einem Kind Naturerlebnisse ermöglichen
- 10 Euro >> 4 Quadratmeter Moor kaufen
- 20 Euro >> 6 Quadratmeter Orchideenwiese kaufen
- 30 Euro >> 30 Quadratmeter Gewässer anlegen
- 40 Euro >> 300 Quadratmeter Heide entkusseln

- 60 Euro >> 1 Programm für 1 Kita-Gruppe oder Schulklasse in der Natur
- 100 Euro >> 2 alte Apfelbäume pflegen
- 120 Euro >> 2 Programme für 1 Schulklasse in der Natur
- 200 Euro >> 3.000 Quadratmeter Orchideenwiese mähen
- 300 Euro >> 40 Meter Knick pflegen
- 600 Euro >> 1 Programm für Kita-Gruppe für 1 Jahr (10 Veranstaltungen)
- 5.000 Euro >> 1 Artenschutzprojekt starten
- 20.000 Euro >> 1 neue Fläche wird Stiftungsland

Jede Spende zählt! Gern berät Sie bei weiteren Fragen Frau Anja Lennartz, anja.lennartz@loki-schmidt-stiftung.de, Tel. 040 280 566 29.

PROJEKTE DER STIFTUNG

Die Stiftung wird mobil

Etwas Besonderes gab es dieses Jahr für die Besucher des Fischbeker Heideblütenfestes zu entdecken: Den neuen Infostand der Loki Schmidt Stiftung. In Form einer dreieckigen Säule bietet er Informationen zur Naturschutzarbeit und Umweltbildung der Stiftung.

Weil der Stand leicht zu transportieren ist, konnte er schon in den ersten zwei Monaten bei sechs verschiedenen Veranstaltungen eingesetzt werden. Finanziell unterstützt wurde die Entwicklung und Umsetzung durch BINGO! Die Umweltlotterie.



Die neue Infosäule der Stiftung / Foto: Martje Petersen

NDR-Film dokumentiert das Projekt „Die Natur braucht dich“

Im 2015 gestarteten Projekt „Die Natur braucht Dich“ haben in der ersten Wintersaison insgesamt 18 Einsätze mit Schulklassen (ab 7. Klasse) stattgefunden. Zusätzlich haben 13 Grundschulklassen und Kitas sowie 6 weitere Gruppen an Biotoppflegeaktionen teilgenommen. Ein beträchtliches Zwischenergebnis angesichts der kurzen Laufzeit. Abweichend vom Plan, ausschließlich in den Wintermonaten Biotoppe zu pflegen, wurden im Sommer 2016 aufgrund häufiger Nachfragen ebenfalls einige Aktionen durchgeführt. Hierbei wurden die Mitarbeiter der Stiftung von einem NDR Team begleitet. Am **29. November 2016 um 18.15 Uhr** läuft der 30-minütige Film über das Projekt in der Reihe NaturNah auf N3.

Falls Sie Interesse am Projekt haben, melden Sie sich gerne bei den Projektleitern: Paula Höpfner und Frederik Landwehr, **biotoppflege@loki-schmidt-stiftung.de, Tel. 040 2485 9544.**



Schüler legen mit Mitarbeitern der Stiftung in der Fischbeker Heide Amphibiengewässer an / Foto: Frederik Landwehr

Die Blume des Jahres 2015, der gewöhnliche Teufelsabbiss, ist in Hamburg stark bedroht



Anne Maier unterstützt Paula Höpfner bei der Kartierung im Naturschutzgebiet Höltingbaum / Foto: Paula Höpfner

Nachdem eine erste Erfassung der Bestände des Gewöhnlichen Teufelsabbisses in Hamburg (siehe letzte Stiftung aktuell) einen dramatischen Rückgang belegte, wurden im August und September 2016 durch unsere Mitarbeiterin Paula Höpfner die letzten Hamburger Wuchsorte nochmals aufgesucht und kartiert. Ziel war es, den Entwicklungstrend der Art zu prüfen sowie Empfehlungen für die Pflege an jedem Standort zu erarbeiten.

Die Loki Schmidt Stiftung wird die Daten der Behörde für Umwelt und Energie zur Verfügung stellen, die dieses Projekt fördert.

Schlüsselblume mal anders

Bei einem dreitägigen Kunstprojekt der Friedrich-Baur-Grundschule Burgkunstadt durften Schüler die Blume des Jahres neu interpretieren.

Alle dritten und vierten Klassen nahmen am Kunstprojekt teil, das waren 92 Schüler mit 92 ganz unterschiedlichen Bildern von ein und derselben Blume. Allesamt wurden in einer Ausstellung gezeigt.

„Wir fotografieren nicht“, sagt Projektbetreuerin Elfriede Dauer. Der Phantasie der Kinder seien keine Grenzen gesetzt. Das hat sich der elfjährige Umair Hussain nicht zweimal sagen lassen. Um seine Schlüsselblumen schwirren Kolibris. „Die kenne ich aus dem Fernsehen“, sagt Umair. So bringt jeder kleine Künstler seine eigenen Erfahrungen ein und jedes Bild wird ein Unikat.



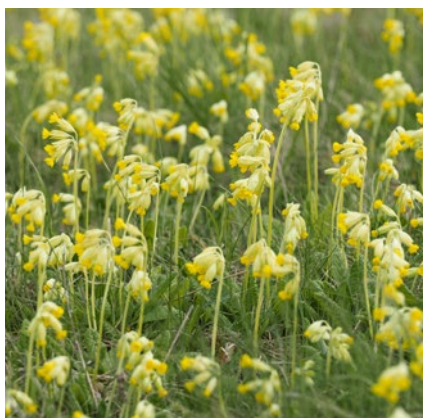
Stolz präsentieren die Schüler der Friedrich-Baur-Grundschule Burgkunstadt ihre Bilder / Foto: Adriane Lochner

PROJEKTE DER STIFTUNG

Tagungen zur Wiesen-Schlüsselblume in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Im April 2016 fanden in Schorssow, Mecklenburg-Vorpommern und in Wielen, Schleswig-Holstein, Tagungen zur Blume des Jahres 2016, der Wiesen-Schlüsselblume statt. Nach zahlreichen interessanten Vorträgen wurden beide Tagungen durch Exkursionen zu umliegenden Vorkommen der Art abgerundet.

Aus den Vorträgen und Diskussionen beider Veranstaltungen wurde deutlich, dass die Wiesen-Schlüsselblume deutlich anpassungsfähiger und ausdauernder ist, als bislang vermutet. Ist die Art an einem Standort erst einmal erfolgreich etabliert, kommt sie durchaus mit feuchteren, nährstoffreicheren Böden und schattigen Verhältnissen zurecht. Ein kalkhaltiger Untergrund sowie wenig Kon-



Die Tagungsteilnehmer waren begeistert von den noch großen Vorkommen der Wiesen-Schlüsselblume im Naturpark Mecklenburgische Schweiz / Foto: Axel Jahn

kurrenz scheinen jedoch wichtige Grundbedingungen für einen erfolgreichen Aufwuchs der Blume zu sein.

Wie sich suboptimale Standorteigenschaften langfristig auf einen Bestand auswirken, ist noch ungeklärt. Es bleibt aber zu vermuten, dass solche Vorkommen durch Beschattung oder Nährstoffzufuhr gefährdet sind. Eine regelmäßige, extensive Pflege und Nutzung der Flächen kann die Bestände auf Dauer sichern und optimieren. Auch die genehmigte und gut dokumentierte Ansiedlung der Art, wie bereits im Projekt „BlütenMeer2020“ der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein erprobt, kann ein Beitrag sein, um den weiteren Rückgang der Wiesen-Schlüsselblume zu verhindern.

Der Binsenberg gehört jetzt der Loki Schmidt Stiftung

Der Binsenberg ist ca. 36 Hektar groß und unter anderem wegen seiner Restvorkommen der Vegetation kalk- bis basenreicher Niedermoore als europäisches Schutzgebiet ausgewiesen. So hat die extrem seltene Mehlprimel hier noch eines ihrer wenigen Vorkommen. Nachdem bereits die Michael Succow Stiftung Flächen erworben hatte, kann mit dem Kauf der letzten privaten Flächen durch die Loki Schmidt Stiftung jetzt die gemeinsame Revitalisierung des Moores beginnen. Den Kauf der 2,4 Hektar großen Fläche hat uns übrigens die private Spende von Gretel-Marie Grospitz ermöglicht, der wir sehr herzlich danken.



Der Binsenberg in Vorpommern ist ein wertvolles Kalkquellmoor / Foto: Axel Jahn



Gretel-Marie Grospitz / Foto: Axel Jahn

Kartierung der Wiesen-Schlüsselblume in Plön

Im Vorfeld der Tagung zur Blume des Jahres 2016 in Schleswig-Holstein hat unsere Mitarbeiterin Paula Höpfner Vorkommen der Wiesen-Schlüsselblume im südlichen Kreis Plön kartiert. Offenbar waren diese in den letzten Jahren weitgehend stabil. Alle Standorte befanden sich in der Jungmoränenlandschaft Schleswig-Holsteins und wiesen kalkhaltige

Böden auf. Bei den Begehungen der Fundorte im April 2016 wurden jedoch diverse Anzeiger-Arten für Nährstoffanreicherung und erhöhte Stickstoffgehalte festgestellt. Deshalb ist anzunehmen, dass die Vorkommen potenziell gefährdet sind. Die Kartierung wurde gefördert durch BINGO! Die Umweltlotterie.

DIE STIFTUNG

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung

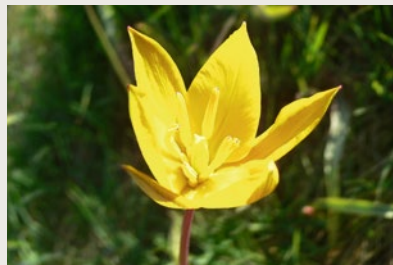
Zahlreiche Unterstützer sind inzwischen Mitglied im Freundeskreis der Stiftung und helfen mit einer monatlichen Spende, die Naturschutz- und Umweltbildungsarbeit der Stiftung zu finanzieren.

Wir laden Sie zu besonderen Veranstaltungen ein und Sie erhalten per Mail künftig regelmäßig unseren Newsletter.



Als besonderes Abzeichen erhalten die Mitglieder von uns eine attraktive, emaillierte Anstecknadel.

In diesem Jahr haben wir mit dem Freundeskreis unter anderem eine Fahrt mit dem Schiff auf der Dove Elbe unternommen und dabei große Vorkommen der Wilden Tulpe entdeckt, die uns zuvor noch nicht bekannt waren.



Vom Freundeskreis entdeckt: wilde Tulpen in den Vier- und Marschlanden / Foto: Axel Jahn



Werden Sie Mitglied des Freundeskreises und unterstützen Sie die Arbeit der Loki Schmidt Stiftung. Ein Formular finden Sie auf der letzten Seite.

Jens Ohde, Vorstandsvorsitzender der Loki Schmidt Stiftung



Janosch film & medien AG haben für die Loki Schmidt Stiftung ein Plakat für „Mein Baum – Meine Stadt“ gestaltet. Die gemeinsame Spendenaktion mit der Behörde für Umwelt und Energie für Hamburger Straßenbäume läuft bereits seit 2011 und hat seitdem über 500.000 Euro gesammelt und so über 1.000 neue Straßenbäume finanziert. Näheres unter www.meinbaum-meinestadt.de oder unter baum@loki-schmidt-stiftung.de

„Naturschützer sind konservativ.“

„Naturschützer sind konservativ. Sie wollen Werte bewahren, die man mit Geld nicht kaufen kann.“

(Aus der NDR-Dokumentation „Adler, Äpfel, Aale. Hamburgs wilder Süden“, 2012)

Das ist richtig – und doch auch wieder nicht! Denn ohne die finanzielle Unterstützung durch engagierte Privatspender und Unternehmen können die Naturschutzprojekte der Loki Schmidt Stiftung nicht realisiert werden!

Ich heiße Anja Lennartz und möchte als Verantwortliche für Spenderkommunikation Privatpersonen und Unternehmen dazu einladen, das zukunftsweisende Programm der Stiftung zu unterstützen und zu erfahren, wie viel Freude es bringt, sich für die Ziele der Stiftung einzusetzen.

Als studierte Germanistin habe ich nach der Leitung der Öffentlichkeitsarbeit eines Verlages 15 Jahre lang viele Kultur- und Bildungsprojekte für Stiftungen, gemeinnützige Orga-



Zuständig für Spendenwerbung: Anja Lennartz / Foto: Juliane Lennartz

nisationen und Kultureinrichtungen konzipiert und realisiert und die Spenderkommunikation geführt. Dabei habe ich gelernt, wie zufrieden es macht, sich für überzeugende Projekte wirkungsvoll einzusetzen. Meine Begeisterung möchte ich gern an Sie weitergeben und Ihnen zeigen, wie viel Sie mit Ihrer Spende erreichen können. Ich freue mich auf Ihr Engagement und unseren Kontakt! Sie erreichen mich unter anja.lennartz@loki-schmidt-stiftung.de oder Tel. 040 280 566 29.



NATURSCHUTZ-INFORMATIONSHÄUSER

Modernisierung der Ausstellung im Infohaus Fischbeker Heide

Nach fast 30 Jahren und ca. 300.000 Besuchern ist das Infohaus Fischbek – aber vor allem die dortige Ausstellung – in die Jahre gekommen. Aus diesem Grund haben die Loki Schmidt Stiftung und die Behörde für Umwelt und Energie beschlossen, eine Modernisierung anzustreben. Da die Fischbeker Heide über die Landesgrenzen hinaus als eine Besonderheit gilt, soll die neue Ausstellung das Thema der Heidelandschaften und ihrer Geschichte im norddeutschen Umfeld abbilden.

Bei einem Ideenwettbewerb für die Ausstellung konnte eine Arbeitsgemeinschaft von zwei Hamburger Agenturen mit ihren Ideen überzeugen. Für die Umsetzung hoffen wir

auf Unterstützung durch die Metropolregion Hamburg. Weitere finanzielle Mittel sind uns von der Claus & Sylvia Stäcker Stiftung in Aussicht gestellt worden.



Seit fast 30 Jahren betreibt die Loki Schmidt Stiftung das Naturschutz-Infohaus in der Fischbeker Heide / Foto: Axel Jahn

Buch „Die Blumen des Jahres“ als Werbegeschenk

Wer ein neues Mitglied für den Freundeskreis der Stiftung wirbt, erhält das Buch „Die Blumen des Jahres“ von Loki Schmidt und Axel Jahn als Werbeprämie.



Unser Geschenk für jeden, der neue Stiftungsfreunde wirbt

„Naturverbunden – Gemeinsam der Natur näherkommen“

Ein Projekt für jugendliche Flüchtlinge in der Fischbeker Heide



Jugendliche Flüchtlinge – aktiv für den Naturschutz / Foto: Ludmila Wiczorek

In diesem Sommer wurden im Naturschutz-Infohaus Fischbeker Heide mehrere Veranstaltungen für jugendliche Flüchtlinge durchgeführt. Hierbei ging es um Wissen über die Natur, ei-

gene Naturerfahrungen, aber auch um die Teilnahme an praktischen Biotoppflegeteams zusammen mit dem Internationalen Jugendgemeinschaftsdienst in der Fischbeker Heide.

Heide und Musik erleben

Auch in diesem Jahr haben die Loki Schmidt Stiftung und die IBA Hamburg wieder zu einem Konzert in der Heide eingeladen.

Das Musikensemble Common Contrasts entführte die Besucher am 27. August 2016 auf eine musikalische Reise durch die Natur. Der Abend startete mit einer naturkundlichen Führung durch die blühende Heidelandschaft. Auf dem Rückweg überraschten Heiner Frauendorf auf dem Akkordeon und Kathrin Kieseritzky am Saxophon mit einer kurzen Kostprobe ihrer Musik. Anschließend ging es weiter Richtung Infohaus, wo der Abend bei einem wunderschönen Konzert ausklang.



Auf dem Weg zum Konzert durch die Fischbeker Heide / Foto: Frederik Landwehr

PROJEKTE DER STIFTUNG

Besucherrekord am Langer Tag der StadtNatur 2016

LANGER TAG 
DER STADTNATUR
HAMBURG

Zum 6. Mal richtete die Loki Schmidt Stiftung am 18. und 19. Juni 2016 den Langer Tag der StadtNatur aus, Hamburgs größtes Naturevent.

Wie in den letzten Jahren gab es eine vielfältige Mischung an Veranstaltungen für jede Altersstufe, für Kenner der Hamburger Natur ebenso wie für Neugierige. Von den beliebten Bootstouren bis zu Führungen im Arboretum Marienhof oder auf dem begrünten Dach der HafenCity Universität war für jeden etwas dabei.

So konnte 2016 eine Steigerung der Besucherzahlen um 50% erzielt werden. Zu den fast 120 Aktivitäten, die von 65 Veranstaltern angeboten wurden, kamen über 4.500 Teilnehmer. Der neue Projektleiter Thomas Mahnke freut sich besonders, dass auch

FAST 120 AKTIVITÄTEN

2016 die Zufriedenheit der Veranstalter und der Teilnehmer enorm ist. Der sehr gute Zuspruch und die große Zahl neuer Teilnehmer ist sicher auch eine Folge unserer intensiven

Werden Sie Stifter oder Stifterin!

Die Loki Schmidt Stiftung will auch künftig möglichst wirkungsvoll für den Naturschutz arbeiten. Hierfür benötigen wir eine dauerhafte finanzielle Basis, die unsere Arbeit langfristig sichert. Deshalb suchen wir Stifterinnen und Stifter, die mit ihrer finanziellen Unterstützung dem Naturschutz im Sinne Loki Schmidts eine Zukunft geben wollen.

Bitte setzen Sie sich gern mit uns in Verbindung: **Telefon 040 24 34 43** oder **axel.jahn@loki-schmidt-stiftung.de**.



Am Langer Tag der StadtNatur zur Elbinsel Pagensand / Foto: Thomas Mahnke

Medienarbeit. Das Programmheft hatte eine Auflage von 100.000 Exemplaren und wurde auch mit Hilfe des Medienpartners „DIE ZEIT“ verteilt. Die Finanzierung des Projektes war und ist nur durch die langjährigen Förderer der Behörde für Umwelt und Energie (Abteilung Naturschutz), der Neumann Kaffee Gruppe, BINGO! Die Umweltlotterie, der Stif-

tung Lebensraum Elbe und der S-Bahn Hamburg sowie des neuen Partners, der Sparda Bank, möglich.

Übrigens: Der nächste Lange Tag der StadtNatur findet am 17./18. Juni 2017 statt. Unbedingt vormerken! Infos finden Sie ab Anfang Mai unter

www.tagderstadtnaturhamburg.de

Neuer Projektleiter für den Langer Tag der StadtNatur

Seit Februar 2016 ist Thomas Mahnke im Team der Loki Schmidt Stiftung als Projektleiter für Hamburgs größtes Natur-Event verantwortlich. Hierbei wird er von Dorota Podsiadlo und Ralf Ziegenhagen unterstützt. Thomas Mahnke ist Diplom-Biologe und Kaufmann und hat seine ersten naturkundlichen Erfahrungen bereits als Jugendlicher im Herzogtum Lauenburg gesammelt.

Wenn Sie Ideen zu Veranstaltungen oder weitere Anregungen haben, schreiben Sie ihm gerne eine Mail an stadtnatur@loki-schmidt-stiftung.de, telefonisch erreichen Sie ihn unter **040 2800 7736**.



Thomas Mahnke ist neu im Team der Loki Schmidt Stiftung / Foto: Tom Synnatzschke

NATURSCHUTZ-INFORMATIONSHÄUSER

Ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bei der Stiftung

Schon seit vielen Jahren gibt es die Möglichkeit, in den Naturschutz-Infohäusern der Loki Schmidt Stiftung ein FÖJ zu absolvieren. Wir wollen Ihnen unser diesjähriges Team vorstellen:

FISCHBEK



Arbeiten für die Stiftung in der Fischbeker Heide:
Lennart Kunschke und Martje Timmermann
Foto: Guido Rastig

Martje Timmermann: „Meine Motivation für ein FÖJ war, dass ich mich im Naturschutz engagieren wollte. Jetzt kann ich genau das machen: Ich bin viel draußen in der Natur und helfe dabei, diese zu schützen. Auch die Arbeit mit den Kindergruppen ist sehr ab-

wechslungsreich und macht sehr viel Spaß. Die Kleinen, die teilweise noch nie Kontakt mit Tieren und Pflanzen hatten, so begeistert zu sehen, ist einfach schön.“

Lennart Kunschke: „Als Kind habe ich selbst mit viel Freude solche Infohäuser besucht und die Natur erkundet. Jetzt kann ich auch mal etwas zurückgeben. Draußen zu sein und zu arbeiten ist viel besser, als nur im Büro zu sein. Deswegen ist das FÖJ in Fischbek genau das richtige für mich.“

BOBERG

Martje Petersen, Julia Heiser, Alicia Bender: „Wir sind die neuen FÖJler in Boberg. Wir drei kommen aus ganz unterschiedlichen Ecken von Deutschland: Aus Niedersachsen, Schleswig Holstein und Baden-Württemberg.“

Schon jetzt merken wir, dass wir selbstständiger bei der Arbeit und bewusster im Um-

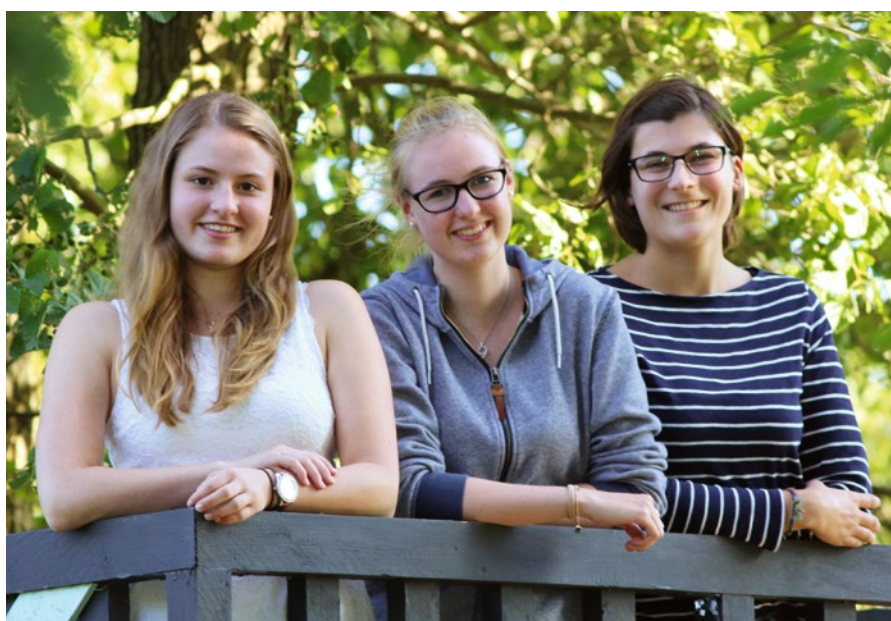
gang mit der Natur geworden sind. Ganz besonders freuen wir uns, in weitere biologische und ökologische Themen einzutauchen, Hintergründe zu verstehen und sie dann auch zu vermitteln.“

PROJEKT BIBER



Arbeitet für das Projekt Biber: Alina Adler / Foto: Michael Rademann

„Eigentlich hätte mein freiwilliges Jahr bei der Loki Schmidt Stiftung bereits Ende Juli 2016 geendet. Ich freue mich umso mehr, dass mir die Möglichkeit geboten wurde, dieses um ein halbes Jahr zu verlängern, finanziert über das „Projekt Biber“. Das FÖJ hat mir unglaublich viel Spaß gemacht, ich konnte viele praktische Erfahrungen sammeln und einen umfangreichen Einblick in die Naturschutzarbeit der Stiftung erhalten. Es gab ständig etwas Neues zu lernen.“



Für den Naturschutz in Boberg engagiert: Martje Petersen, Julia Heiser, Alicia Bender / Foto: Guido Rastig

DIE STIFTUNG

Unternehmensengagement für wirkungsvollen Natur- und Umweltschutz

- **Sie haben Ihren Unternehmenssitz in der Nähe eines unserer Naturgrundstücke?**
- **Sie möchten mit Ihrem Unternehmen die Ziele und Aufgaben der Loki Schmidt Stiftung unterstützen?**
- **Ihr Unternehmen möchte sichtbarer Partner eines unserer Projekte werden?**
- **Sie möchten Ihren Mitarbeitern die Möglichkeit zu regionalem Naturerleben und aktiver Umwelthilfe geben?**

Wir stellen Ihnen verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung vor:

Spenden durch Spendieren

Schenken Sie Freude an der Natur: Spendieren Sie Ihren Mitarbeitern eine Jahresmitgliedschaft im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung: Abhängig von der Unternehmensgröße haben wir attraktive Angebote für Sie. Ihre Mitarbeiter profitieren von unseren Bildungsangeboten und erhalten unseren Jahreskalender sowie unsere emailierte Anstecknadel. Auf Wunsch bieten wir Förderern auch spezielle Inhouse-Veranstaltungen, Corporate Volunteering-Aktionen und Firmenfeste in unseren Info-Häusern an.

Lokale Partner – nationale Wirkung

Der Biber in der Elbe, die Orchideenwiese im Oldenburger Bruch oder eines

unserer Moore: Werden Sie mit Ihrem Unternehmen Förderer eines unserer lokalen Naturschutzprojekte. Machen Sie Ihre Unterstützung als unser Partner in Ihrer Firmenkommunikation und mit Ihren Produkten sichtbar.

Wir freuen uns, mit Ihnen Ideen zu erfolgreicher Umweltkommunikation zu entwickeln.

Kleine Beträge – große Wirkung

Für den Einzelnen sind es wenige Cent im Monat – gemeinsam wird es zur stolzen Summe: Spenden Sie mit Ihren Mitarbeitern die Restcentbeträge der Gehaltsabrechnung oder das Pfandgeld in Ihrer Kantine für die Arbeit der Loki Schmidt Stiftung. Gemeinsam können Sie viel für den Naturschutz in Ihrer Heimat bewirken.

Feiern und helfen

Firmenjubiläen, Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern sind Beispiele für Anlässe, die eigene Freude auch an einen guten Zweck weiterzugeben. Wir freuen uns, wenn Sie bei Ihren Festen an uns denken – und mit Ihrer Hilfe ein Stück Natur erhalten werden kann!

Die Loki Schmidt Stiftung möchte Ihr Unternehmensengagement für regionalen und nachhaltigen Natur- und Umweltschutz unterstützen. Wir freuen uns über Ihr Interesse an einer Zusammenarbeit.

Kontakt:
anja.lennartz@loki-schmidt-stiftung.de oder **Tel. 040 280 566 29.**

„Ich bin im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung, weil mir der Naturschutz eine Herzensangelegenheit ist.

Die Loki Schmidt Stiftung bietet der Natur ein Zuhause und trägt dazu bei, dass zukünftige Generationen eine lebens- und liebenswerte Erde vorfinden.“

Uwe Baumert, Stellvertretender Landesvorsitzender NABU Niedersachsen



*Im Freundeskreis der Stiftung: Uwe Baumert
 Foto: Lutz Schadeck*

„Viele Kalender gehen durch meine Hände – aber dieser ist besonders. Er hängt schon seit vielen Jahren neben meinem Bett und ich freue mich jeden Morgen daran! Der Kalender fällt auf durch die Schönheit der Bilder, insbesondere die jahreszeitliche Zusammenstellung und die Kombination von Landschaft und faszinierendem Detail, die man sich gerne einen ganzen Monat anschaut.“

Prof. em. Dr. Michael Succow, Träger des alternativen Nobelpreises und Stifter der Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur



Prof. Dr. Michael Succow bei der Begehung der neuen Stiftungsfläche Kalkquellmoor Binsenberg, bei deren Entwicklung die Loki Schmidt Stiftung mit der Michael Succow Stiftung zusammenarbeitet / Foto: Axel Jahn

PROJEKTE DER STIFTUNG

Nich all rood Appels smeckt gliek oder: Warum der Pfannkuchen hier schon immer vom Baum kam



Apfelernte in Francop / Foto: Axel Jahn

Einst war er gar nicht so selten in Hamburg. Der Pomologe Eckart Brandt beschreibt ihn so: „Groß, grün mit roter Backe, säuerlich, lange lagerbar. Ess- und hervorragender Backapfel“. Im Jahr 1938 führte der Horneburger Pfannkuchen noch die Erntestatistik des Alten Landes an. Heute ist er fast verschwunden.

Auf einer Apfelwiese der Stiftung in Francop haben 60 stattliche Bäume überlebt. Drum herum Intensiv-Appleplantagen: Apfelbäume, deren Früchte ohne Stoßstellen oder Witterungsmerkmale bald in den Supermarktregalen ausliegen. Unter den kurzen Niederstambäumen ist kein Unkraut zu sehen. Geerntet wird im Stehen. Die Baumkro-

ne ist dabei in Augenhöhe. So wird die Ernte schnell und preisgünstig. Vogelnester sucht man in diesen Bäumen ebenso vergebens wie Früchte der alten Sorten.

Inmitten dieser industriellen Apfelanbauflächen liegt die Streuobstwiese der Loki Schmidt Stiftung. Schon von weitem sind die hohen Kronen gut sichtbar. Viele alte und längst vergessene Sorten wie der Horneburger Pfannkuchen. Die Bäume wurden überwiegend in den 40er und 50er Jahren gepflanzt. Irgendwann wurde die Anbaufläche aufgegeben und vergessen. Dann kam die Loki Schmidt Stiftung. Inzwischen sind die ersten Baumkronen wieder geschnitten. Verlassene Vogelnester zeugen vom Vogelleben in den knorrigen Baumkronen. Feldhasen und Rehe werden darunter nur selten aufgeschreckt. Totholz bietet Pilzen, unzähligen Insekten, Höhlenbrütern und Fledermäusen eine Heimat. Hagebutte und Brombeere finden noch einen Platz. Frösche und Kröten leben an den Gräben.

Einmal im Jahr, wenn die Stiftung zur Apfelernte lädt, erfüllen Kinderstimmen das Areal. In den Bäumen wird geklettert und gepflückt. Später am Tag wird die Ernte stolz begutachtet. Ein Teil der Äpfel wird direkt vor Ort gepresst und zu Saft gemacht. Der Rest wird unter den Teilnehmern und Besuchern aufgeteilt. Pläne dafür gibt es schon viele. Frischer Apfelkuchen zum Beispiel. Und das Wiedersehen im nächsten Jahr. Doch bis dahin liegt wieder viel Arbeit vor den Helfern.



Horneburger Pfannkuchen – der Apfel des Jahres 2016 auf der Apfelwiese der Loki Schmidt Stiftung in Francop / Foto: Axel Jahn



Lecker: frisch gepresster Apfelsaft von der Loki Schmidt Wiese / Foto: Axel Jahn

„Ich bin im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung weil mir die Natur in meiner Umgebung wichtig ist und ich durch meine Mitgliedschaft Projekte zum Erhalt dieser Natur unterstützen kann.“

Charlotte L. aus Niedersachsen

IN KÜRZE

Pflanzaktion in Lokis Garten

Auf dem Gelände der Internationalen Gartenschau 2013 in Hamburg-Wilhelmsburg ist inzwischen der Wilhelmsburger Inselepark entstanden. Vieles hat sich dort verändert. Erhalten geblieben ist „Lokis Garten“, eine ruhige, naturnahe Zone in der stark genutzten Grünanlage. Zahlreiche heimische Wildpflanzen erinnern dort an Deutschlands berühmteste Naturschützerin.

Damit das auch so bleibt, haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitern des Inselepark dort 300 Wiesen-Schlüsselblumen gepflanzt. Zuvor waren diese im Botanischen Sondergarten von Helge Masch vorgezogen worden. Die Leiterin des Inselepark, Eva Henze und ihre Kolleginnen Renate Schwarzmüller und Nina Schewe freuen sich schon auf die Blütenpracht im Frühjahr.



Ralf Ziegenhagen und Paula Höpfner von der Loki Schmidt Stiftung pflanzten zusammen mit Team des Inselepark Primeln in Wilhelmsburg / Foto: Axel Jahn

„Als regionale Genossenschaftsbank spielt für uns Umweltschutz sowie die Förderung unserer Mitglieder und Region eine wichtige Rolle. Mit unserem eigenen Bienenstock auf der Dachterrasse in Hamburg-Altona tun wir etwas für den Erhalt der Bienen. Bei der Förderung von Natur- und Umweltprojekten vertrauen wir auf die fachliche Kompetenz der Loki Schmidt Stiftung. Zusammen mit unseren Mitgliedern und Kunden freuen wir uns, in unserer Region sinnvoll und erfolgreich helfen zu dürfen.“

**Sparda Mitarbeiter und Hobbyimker
Stephan Klanck**



„Ich engagiere mich für die Loki Schmidt Stiftung, weil ich mir eine Welt ohne Artenvielfalt nicht vorstellen kann, weil ich möchte, dass auch kommende Generationen erleben, was für ein Genuss es ist, über bunte Wiesen zu laufen oder mit allen Sinnen den Zauber der Moore zu spüren. Mit dem Ankauf von Flächen in ganz Deutschland sowie der engagierten Naturschutzarbeit setzt sich die Loki Schmidt Stiftung dafür ein, die Naturschätze vor unserer Haustür zu erhalten.“

**Britta Kiesewetter, Mitglied des Vorstands der
Loki Schmidt Stiftung**



Loki Schmidt Stiftung fördert neuen Botanischen Wanderführer für Hamburg



Entdecken Sie Hamburgs Pflanzenwelt

Botanische Wanderungen sind kurze, bunte und vielfältige Wegstrecken. Das zeigt der neue Wanderführer des Botanischen Vereins zu Hamburg sehr anschaulich. Er wurde von 28 Autoren verfasst und enthält 95 Tourenvorschläge in und um Hamburg. Mitten in der Stadt, im Hafen und in den Parks ebenso wie in Naturschutzgebieten – überall gibt es Pflanzen, die entdeckt werden wollen. Frühblüher in Wäldern, Sonnenanbeter auf Trockenrasen, Wasserliebhaber in Feuchtwiesen und Gewässern. Botanik an so vielen verschiedenen bunten Orten zu entdecken – das war auch ein Anliegen Loki Schmidts. Sie hatte zum ersten Wanderführer des Botanischen Vereins das Grußwort verfasst. Daher freut es uns, dass die Stiftung finanziell zum Gelingen des neuen Wanderführers anlässlich des 125jährigen Bestehens des Botanischen Vereins beitragen konnte.



DIE STIFTUNG

Die Finanzen der Stiftung

Unsere Aktivitäten und die Anzahl unserer Projekte werden durch die Menge des verfügbaren Geldes begrenzt. Wir möchten Sie über unsere Finanzen informieren:

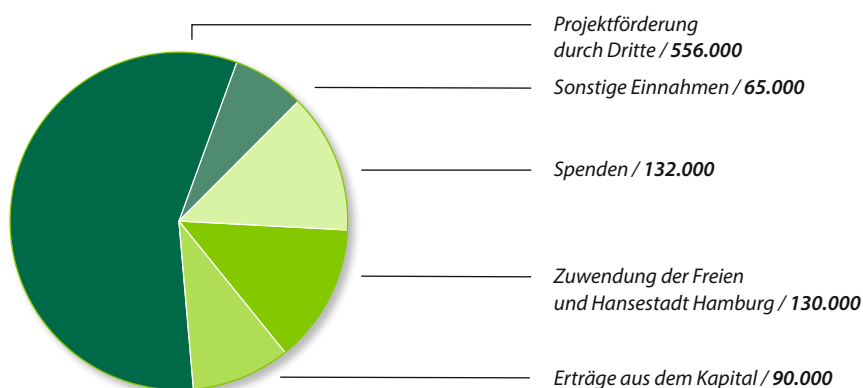
Das Kapital der Stiftung beträgt rund 4,47 Millionen Euro. Davon sind 1.197.000 Euro in unseren Grundstücken (insgesamt 204 Hektar) gebunden. Weitere 75 Hektar haben

wir als Pachtflächen in Besitz, die wir ebenfalls im Sinne des Naturschutzes pflegen und entwickeln.

Die Stiftung hat zur Zeit elf Mitarbeiter, meist auf Teilzeit- oder Projektstellen, fünf Kräfte im Freiwilligen Ökologischen Jahr sowie zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer.

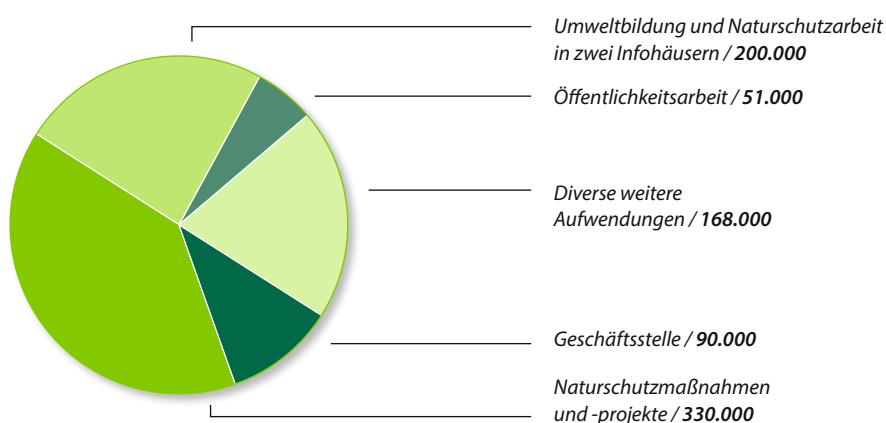
Die folgenden Abbildungen geben einen vereinfachten Überblick über unser Haushaltsjahr 2015 (Stand 31.12.2015):

EINNAHMEN 2015



Einnahmen 2015: 973.000 Euro

AUSGABEN 2015



Ausgaben 2015: 839.000 Euro

(Einstellung in die Rücklagen 2015: 134.000 €, im Vorjahr Entnahme aus den Rücklagen: 32.000 €)

Die Stiftung

Die Loki Schmidt Stiftung ist aus dem Zusammenschluss der Stiftung Naturschutz Hamburg und der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen hervorgegangen.

Der ehrenamtliche Vorstand der Stiftung setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen:

- Jens Ohde, Vorsitzender
- Uwe Jansen, stellvertretender Vorsitzender
- Christine Bethke
- Britta Kiesewetter
- Wolfgang Prott

Ein ehrenamtlicher Stiftungsrat aus 15 Personen wacht über die Wahrung des Stiftungszwecks und unterstützt den Vorstand bei seinen Aufgaben.

Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Gründer der Stiftung Naturschutz Hamburg, Senator a. D. Dr. Wolfgang Curilla, stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Reinmar Grimm. Nach ihrem Tode wurde Loki Schmidt (1919–2010) durch den Stiftungsrat als Ehrenvorsitzende der Stiftung geehrt.

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates:

- Horst Bertram
- Mareile Ehlers
- Hans Gabányi
- Angelika Hillmer
- Prof. Dr. Kai Jensen
- Werner Kruspe
- Dr. Johannes M. Martens
- Regina Mattern-Karth
- Karin Schrödter
- Hans-Detlef Schulze
- Dr. Eberhard Schürmann
- Dr. Astrid Schwanbeck
- Stephan Zirpel

Unsere Förderer:

(Auswahl)

Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung Loki Schmidt zum Schutze gefährdeter Pflanzen

Geschäftsstelle
Steintorweg 8 · 20099 Hamburg
Telefon 040 24 34 43
info@loki-schmidt-stiftung.de
loki-schmidt-stiftung.de

Realisation: Axel Jahn,
Schmidt-Ohm + Partner Werbeagentur GmbH
Textbeiträge: Alina Adler, Alicia Bender,
Dr. Gisela Bertram, Karen Elvers, Julia Heiser,
Paula Höpfner, Axel Jahn, Lennart Kunschke,
Adriane Lochner, Frederik Landwehr,
Anja Lennartz, Thomas Mahnke,
Franziska Nebelung, Martje Petersen,
Christine Rückmann, Martje Timmermann,
Ludmila Wiczorek, Ralf Ziegenhagen

Spendenkonto der Stiftung
Hamburger Sparkasse
IBAN DE37 2005 0550 1280 2292 28
BIC HASPDEHHXXX



**Ja, ich möchte zum Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung gehören
und die Arbeit der Stiftung durch Spenden unterstützen.**



Dies ist mir folgenden monatlichen Betrag wert:

- Euro 5,- (Mindestbetrag)
- Euro 10,-
- Euro 20,-
- Euro _____ (anderer Betrag)

Hiermit erteile ich der Loki Schmidt Stiftung die Erlaubnis, den Betrag von meinem Konto abzubuchen. Aus technischen Gründen erfolgt die Abbuchung vierteljährlich, jeweils für drei Monate.

Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit fristlos widerrufen werden.

Name	Vorname
Straße	Ort
e-mail	Telefon
Kreditinstitut	Kontoinhaber
IBAN	BIC
Geburtsdatum	
Datum	Unterschrift